

sicht auf den wechselnden Marktpreis, der Scheffel Jahr aus Jahr ein zu 2 Ebln. angerechnet werden. Alle übrigen Einkünfte fallen ohne Ausnahme zur Schulkasse, aus welcher der Lehrer 180 Eblr. baar in monatlichen Raten erhält.

Die Zahl der Schulkinder wechselt zwischen einigen 50 und 60.

Als Lehrer haben an der Schule seit dem 17. Jahrhundert gestanden: 1.) Balthasar Beutner, 1634. 2.) Elias Roland, seit 1661. 3.) Samuel Wagner, seit 1694. 4.) Adam Heinr. Frenzel, seit 1703. 5.) Ehr. Röder, seit 1711, zog nach Wölkau. 6.) Donat Fischer, seit 1713, ging nach Cavertitz. 7.) Andreas Schäffer, kam 1739 nach Mühlberg. 8.) Gottfr. Ritter, ging 1754 nach Weidenhain. 9.) Gottlieb Meißner, ward 1763 nach Nepperwiz berufen. 10.) Joh. Gottfr. Ritter, ward 1784 removirt. 11.) Joh. Friedr. Lehmann, wechselte 1812 nach Audenhain. 12.) Der jetzige, Friedr. Gottbelf Haupt, seit Novbr. 1812.

In der Nähe des Dorfs erheben sich in der sonst ziemlich ebenen Umgegend einige, theils isolirte, theils zusammenhängende Höhen, die sämtlich felsigen Boden und darum Steinbrüche enthalten, in Erden der völlig kahle, ganz allein stehende Spizberg, in Osten der bewaldete Kleine Berg, in Nordosten die gar nicht unbedeutenden bewaldeten Hobburger Höhen mit recht anmuthigen Parteen, der kahle Frauenberg, in Nordwesten die Höhen bei Collmen und Böhlitz. Sie sämtlich gewähren eine höchst reiche, anmuthige und mannichfaltige, auch ziemlich ferne, Aussicht in die woblangebauten, mit zahlreichen Ortschaften bedeckten, Flächen, von Leipzig bis über Oschaz, von den duftigen Umrissen des Erzgebirgs bis in den ehemaligen Churkreis, enthalten auch manche botanische Merkwürdigkeit, und bieten der ärmern Bevölkerung der nähern Dörfer eine reiche Ausbeute an Heidelbeeren, die bis Leipzig geführt werden.

Friedr. Christoph Pfuhl,  
Pastor.

## Nachtrag

zur Parochie Thallwitz. (Vief. 11.)

Die nach der Reformation angestellten Pastores in Thallwitz waren folgende: 1542 Matthias Calo. 1566 Martin Storch. 1575 Matthäus Tragen. 1591 Peter Decker. 1624 M. Johann Scheibe. 1647 M. Samuel Trautmann. 1675 M. Laurentius Neuper. 1685 M. Johann Friedrich Weiner. 1708 M. Johann Elias Heder. 1722 M. Johann Christian Klepe, ging als Diaconus nach Eilenburg. 1733 M. Johann Jacob Röhr. 1731 M. Christian Adolph Otto. 1763 M. Johann Gottfried Kramer. 1787 M. Joh. Gottlieb Rieß. 1796 M. Heinrich Traugott Schenk. 1818 Wilh. Gottlieb Bened. Lehmann.

Die seit Errichtung des Diaconats angestellten Diaconi: 1585 Caspar Finke. 1597 M. Johann Riedel. 1615 M. Johann Helmreich. 1619 Elias Ruthe. Zur Zeit des 30jährigen Krieges ist diese Stelle unbefest geblieben. 1652 Joachim Schönfeld. 1672 M. Laurentius Neuper, ward Pastor, siehe oben. 1675 M. Friedrich Heyne. 1694 M. Samuel Horn, ist als Diac. emer., 80 Jahr alt, hier gestorben. 1736 David Georg Fischer. 1750 Joh. Gottfried Gade. 1756 Carl Emanuel Wießner. 1762 Christian Friedrich Göhle. 1768 Johann Gottlieb Trillhose, ward Pfarrer in Linda. 1774 N. N. Ehiemann, ward Pfarrer in Gleina. 1779 N. N. Ortman, ward Pfarrer in Mörtitz. 1785 Carl Heinrich Jugler, ward Pfarrer in Sprotta. 1796 Joh. Christian Friedrich Ortlepp, ward Pfarrer in Droyßig. 1799 Christian Friedrich Kirsch, starb hier. 1804 Wilh. Gottl. Bened. Lehmann, wurde erst Pfarrer in Wegendorf. 1810 Christian Friedrich Wigand, wurde Pfarrer in Weissenborn. 1815 Friedrich Carl Christian Kummel, wurde Pfarrer in Sprotta. 1820 M. Christoph Friedr. Thomä, wurde Pfarrer in Weissenborn. 1832 Franz Friedr. NIEDNER, wurde Diaconus in Waldenburg.

Seit 1836 ist, mit hoher Genehmigung, die Stelle vacant, um die Einkünfte zur Unterstützung der Gemeinde bei einem neuen Diaconats- und Schulbau zu unterstützen.

W. G. B. Lehmann,  
Pastor.

## Altenhof,

in den ältesten Schriften bald Aldenhof, bald Althenhoven geschrieben, liegt 1 St. östlich über der vereinigten Mulde und Bschopau. Sein Ursprung verliert sich tief im Dunkel der vorreformationlichen Zeit, und die Unzulänglichkeit der alten Nachrichten läßt es ungewiß, ob derselbe mit der Gründung des angeblich erst hier bestandenen, später nach dem benachbarten Dorfe Buch in der Muldenaue verlegten Klosters zusammenfällt, oder ob er aus noch früherer, oder erst späterer Zeit abzuleiten ist. So viel indeß bleibt ausgemacht, daß seine Entstehung und Urgeschichte eng und innig mit der des genannten Klosters zusammenhängt. Sehen wir nun, ob noch etwas Näheres sich ermitteln läßt. Der leisniger Chronist Kamprad erzählt S. 309: „das Kloster Buch solle anfangs zum Altenhof gewesen, nachher aber in's Thal verrückt worden sein,“ und scheint die Zuverlässigkeit dieser Angabe theils auf den Umstand zu gründen, daß „man solchen Ort annoch zeigt,“ theils auf die Homonymität der Kirche zu Altenhof, als einer Weihestätte des heil. Aegidius, und des erwähnten Klosters, das im Anfang Ilgenthal geheißen habe, „diemeil es auch St. Aegidius zu Ehren gestiftet.“ Indes verliert das Ganze bei näherer Beleuchtung sehr an Glaubwürdigkeit. Daß dasselbe zunächst nichts sei, als bloße Tradition, deutet Kamprads eignes Wort: „es soll“ an; und daß auch diese wieder sehr späten Ursprungs und folglich höchst unsicher sein müsse, leidet darum keinen Zweifel, weil sie von Keinem der Klosterscribenten angeführt wird. Ferner sieht man sich vergebens nach einem urkundlichen Belege zu ihrer Bestätigung um. Gewiß hätte auch, wenn sie auf historischem Grunde ruhte, der so ausführliche und mit den anfänglichen Schicksalen und Verhältnissen jenes Klosters so vertraute Chronist Seyffried von Bschoppach und sein treuer Expilator Albin bei Gelegenheit der Erwähnung und Erklärung des Namens Ilgenthal jene angebliche Translocation nicht unerwähnt gelassen. Was endlich die Klausel bei Kamprad betrifft, daß man „noch“ (zu seiner Zeit, also vor Mitte des vorigen Jahrhunderts) den ehemaligen Klosterplatz in Altenhof zeige, so wird ihre Zuverlässigkeit dadurch verdächtig, daß selbst die ältesten Um- und Einwohner sich nicht erinnern, jemals Etwas davon gehört zu haben; gewiß aber würde die Sage, die sonst so geschäftige, wo es gilt, ältere Localmerkwürdigkeiten von Kind auf Enkel im Munde fortleben zu lassen, auch hier nicht unthätig geblieben sein, und namentlich seit Kamprads Zeit bis jetzt konnte unmöglich auf einmal alle und jede Spur davon im Gedächtniß der Lebenden sich verwischen. Auch findet man anderweit, daß in der Regel die Stellen und Plätze, welche früher mit Klöstern bebaut waren oder zu Klöstern gehörten, auch nachher, nach deren Säkularisirung und vielleicht Zerstörung, noch den Klosternamen wie eine Reminiscenz behielten, wenn sie gleich zu anderer Bestimmung übergingen, z. B. Klostergarten, Klosterweg u. dergl. Allein auch davon ist hier nicht eine Spur vorhanden. Jedenfalls ist demnach die in Rede stehende Relation Kamprads eine jüngere, aus unlauterer Quelle gestoffene, wenig bekannt gewordene, von Kamprad irgendwoher aufgefaßte und, wie anderweit auch, von ihm nur auf Treu und Glauben hingenommene und wiedergegebene Sage. Wenn dagegen historisch verbürgt ist, daß in ältester Zeit allwöchentlich Mönche aus Buch nach Altenhof kamen, den Cultus daselbst zu besorgen, und wenn man damit das zusammenhält, was überhaupt aus der Geschichte der Klöster bekannt ist, daß nämlich die Mönche gern in der Nähe derselben Kapellen anlegten, hier in schon bewohnten Gegenden, um das Territorium ihres Einflusses auszu dehnen und ihre Pfründen zu steigern, dort in noch unbewohnten, um Ansiedler hinzuziehen und die Einöde zu bevölkern, so wird es mehr als wahrscheinlich, daß das Kirchlein zu Altenhof durch die Mönche von Buch erbaut ward und anfänglich nur die Bestimmung einer Kapelle hatte, wie schon der äußerst mäßige Umfang, dessen ursprüngliche Umrisse und Gestalt sich vollständig erhalten haben, nicht wohl gestattet, es für eine Klosterkirche zu halten. Daher ward nun auch die Tochter demselben Schutzheiligen gewidmet, dem die Mutter anvertrauet war: St. Aegidien. Aber gerade diese Dedication ist noch in anderer Hinsicht von besonderer Wichtigkeit. Aegidius war nämlich unsern Altvordern dasselbe, was Priap den Römern: der Tutelar für Fruchtgärten und Obstplantagen. Da nun die Vorzeit bei der Wahl ihrer Patrone für Gegend, Ortschaft,